

SONDERFONDS ENERGIEEFFIZIENZ

KLEINE UND MITTLERE UNTERNEHMEN PROFITIEREN VON DER FÖRDERUNG DER KfW BANKENGRUPPE



Welche Möglichkeiten bietet der Sonderfonds Energieeffizienz für kleine und mittlere Unternehmen?

Die Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie fragte bei der KfW Bankengruppe nach. Gunnar Böttger, Vorsitzender der Sektion Nordbaden und des Fachausschusses Holzenergie, sprach dazu mit Thomas Blaschke. Herr Blaschke ist Diplom-Kaufmann und als Prokurist bei der KfW Bankengruppe für konzeptionelle und laufende Grundsatzfragen der Komponente „Energieeffizienzberatung“ zuständig.

Herr Blaschke, bitte erklären Sie unseren Lesern wie es zu diesem Förderprogramm kam.

TB: Ausgangspunkt waren die Ergebnisse einer Marktstudie des Fraunhofer Instituts für System- und Innovationsforschung, die die KfW Bankengruppe exklusiv im Jahr 2006 in Auftrag gegeben hat. Ein zentrales Ergebnis dieser Studie ist, dass vor allem kleine und mittlere Unternehmen (KMU, Anmerkung der Redaktion) Energieeinsparpotenziale nicht erkennen bzw. unterschätzen und sich meist auf ihr Kerngeschäft konzentrieren. Da eine professionelle Beratung ein wichtiges Instrument ist, um bestehende Hemmnisse bei der Realisierung von Energieeffizienzpotenzialen zu beseitigen, hat die KfW Bankengruppe in einer Gemeinschaftsaktion mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie den „Sonderfonds Energieeffizienz in KMU“ aufgelegt.

Was sind die Inhalte und Ziele? Was erhofft sich die Politik vom „Sonderfonds Energieeffizienz in KMU“?

TB: Mit Hilfe des „Sonderfonds Energieeffizienz in KMU“ sollen KMU mittel- und langfristig durch niedrigere Energiekosten entlastet werden, um damit ihre Wettbewerbsposition zu verbessern und nicht zuletzt auch Arbeitsplätze zu sichern. Vor allem aber trägt die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen dazu bei, die nationalen Klimaschutzziele der Bundesregierung zu erreichen.

Wer kann das Programm nutzen, bzw. welche Voraussetzungen müssen für eine Förderung erfüllt sein?

TB: Antragsberechtigt sind kleine und mittlere Unternehmen, so genannte KMU, sowie Freiberufler.

Sind Sie bislang mit dem bisherigen Verlauf zufrieden? Wie viele Anträge wurden inzwischen gestellt?

TB: Der „Sonderfonds Energieeffizienz in KMU“ wird seit Programmstart im

Februar 2008 sehr gut von der Zielgruppe angenommen. Etwa 3.200 Unternehmen haben im vergangenen Jahr das Angebot einer geförderten Initial- bzw. Detailberatung in Anspruch genommen und erhielten Zuschüsse in Höhe von insgesamt ca. 2 Mio. EUR zu den Beratungskosten. Das Kreditzusagevolumen belief sich bei etwa 550 Zusagen auf 315 Mio. EUR. Das Förderprogramm wird von der Zielgruppe also sehr gut angenommen.

Wie sind die Reaktionen ihrer Zielgruppe?

TB: Nicht nur die Antrags- bzw. Zusagezahlen spiegeln eine gute Akzeptanz des Produkts wider. Das große Interesse zeigte sich auch an den zahlreichen Rückmeldungen von Besuchern bei externen Vortragsveranstaltungen, an denen die KfW Bankengruppe im vergangenen Jahr beteiligt war sowie in der Inanspruchnahme des Informationsangebots der KfW Akademie.

Um ein repräsentatives Bild von den

ERP-Kredite

ERP ist die Abkürzung für das European Recovery Program, besser bekannt unter dem Namen „Marshall-Plan“ nach dem amerikanischen Außenminister George Marshall, der das Programm 1947 initiierte: Die USA unterstützten den Wiederaufbau Westeuropas mit umfangreichen Krediten als „Bollwerk gegen den Kommunismus“. In den 90er Jahren wurden mit ERP-Krediten Existenzgründer, kleine und große Wirtschaftsunternehmen zu günstigen Konditionen bei der Finanzierung von Projekten unterstützt. Das Programm kam ab 1990 besonders Unternehmen in den neuen Bundesländern zugute,

die ohne die zinsgünstigen und zunächst tilgungsfreien Kredite mit langen Laufzeiten oft nicht die Chance eines Neubeginns gehabt hätten. Heute sind ERP-Kredite staatliche Kredite, die von der Mittelstandsbank KfW Bankengruppe vergeben werden. Ein ERP-Kredit enthält finanzielle Beihilfen, deren Höhen von der Europäischen Kommission geregelt sind. Auch die Auswahl der Unternehmen, die eine Beihilfe bekommen, ist der Europäischen Kommission vorbehalten. Da es sich beim ERP-Kredit um ein Umwelt- und Energiesparprogramm handelt, sind die Grenzen schon relativ klar abgesteckt.

Marktteilnehmern zu erhalten, plant die KfW Bankengruppe noch dieses Jahr eine umfassende Befragung, um hieraus ggf. produktbezogene Verbesserungsmaßnahmen ableiten zu können.

Welche Branchen nutzen die Beratungskomponenten des Sonderfonds Energieeffizienz in KMU am meisten?

TB: Die Mehrheit der Antragsteller ist dem Dienstleistungsbereich, dem Einzelhandel sowie dem Gastgewerbe zuzuordnen, zahlreiche aber auch dem verarbeitenden Gewerbe, hier insbesondere der Ernährungsbereich.

Wie lange läuft das Programm noch?

TB: Gemäß Richtlinie zur Förderung von Energieeffizienzberatung im Rahmen des Sonderfonds Energieeffizienz in KMU können Anträge auf eine Beratungsförderung zunächst bis zum 31.12.2011 gestellt werden.

Welche Förderhilfen bietet die KfW den Unternehmen zur Finanzierung der im Rahmen der Energieeffizienzberatung empfohlenen Investitionen an?

TB: Diese Investitionen können in vollem Umfang, also zu 100%, mit zinsgünstigen Krediten aus dem ERP Umwelt- und Energieeffizienzprogramm finanziert werden. Die KfW Bankengruppe bietet Laufzeiten von bis zu 20 Jahren bei bis zu 3 tilgungsfreien Anlaufjahren an. Kleine Unternehmen werden durch einen nochmals reduzierten Zinssatz besonders unterstützt.

Welche Maßnahmen im Einzelnen können finanziert werden?

TB: Gefördert werden alle Maßnahmen, die deutlich zur Energieeinsparung beitragen. Darunter fallen beispielsweise alle Investitionen in die Haus- und Energietechnik, Gebäudehülle, Wärmerückgewinnung und Abwärmenutzung. Außer-

dem können Investitionen in die Mess-, Regel- und Steuerungstechnik, Informations- und Kommunikationstechnik sowie in den Maschinenpark über die KfW Bankengruppe finanziert werden.

ZUM AUTOR:

► *Dipl.-Ing. Gunnar Böttger MSc* ist Ingenieur des Bau-, Umwelt- und Wirtschaftswesens. Er ist als Energieeffizienzberater für Privathaushalte und die Industrie tätig. Er leitet den DGS Ausschuss Holzenergie
boettger@sesolutions.de

Sonderfonds Energieeffizienz – gut für Geldbeutel und Umwelt

Untersuchung der Energieeinsparpotenziale in Unternehmen

Die Kalkulation der Energiekosten wird für Unternehmen immer unberechenbarer. Energiesparen hilft, diese Unbekannte zu kontrollieren und führt zu mehr Planungssicherheit. Mittelständler verschaffen sich durch den effizienten Einsatz von Energie Wettbewerbsvorteile und machen ihr Unternehmen somit fit für die Zukunft. Ziel des KfW Förderprogramms ist es, in kleinen und mittleren Unternehmen Informationen zum Energieverbrauch zu bekommen, damit konkrete Handlungsempfehlungen über Energiesparmöglichkeiten zu geben und Investitionen zur Energieoptimierung zu ermöglichen.

Der Sonderfonds besteht aus zwei Förderbausteinen:

- einem nicht rückzahlbaren Zuschuss zu den Kosten für eine Energieeffizienzberatung (Zuschuss max.80% bei Initialberatung, max.60% bei Detailberatung)
- einem zinsgünstigen Investitionskredit für Energiesparmaßnahmen (max. 10 Mio.Euro)

Förderbaustein Beratungszuschuss

Im Rahmen der ein- bis zweitägigen Initialberatung haben Unternehmen die Chance, von einem Experten bei einer Vor-Ort-Besichtigung erste Hinweise auf mögliche Energieein-

sparpotenziale zu erhalten. Sofern solche identifiziert wurden oder das Unternehmen von sich aus entsprechende Potenziale erwartet, kann im nächsten Schritt eine Detailberatung in Anspruch genommen werden. Hier werden einzelne (Produktions-) Bereiche genauer analysiert und konkrete Maßnahmen, einschließlich betriebswirtschaftlicher Auswertung, entwickelt. Neben den Produktionsbereichen liefert eine detaillierte Analyse der Gebäudehülle (Bausubstanz) wertvolle Erkenntnisse über vorhandene konstruktive Schwachstellen. Anhand dieser Informationen können in der Detailberatung gebäudespezifische Modernisierungsvarianten vorgeschlagen werden. Die hieraus resultierenden Energieeinsparungen unter wirtschaftlichen Aspekten (Amortisation) sind eine zusätzliche Entscheidungshilfe bei anstehenden Modernisierungen unter Einbeziehung förderfähiger Investitionskredite. Die Kosten für eine 2-tägige Initialberatung werden i.d.R zu 80% bezuschusst (max.1280 Euro), eine Detailsberatung i.d.R zu 60% (max.: 4800 Euro).

Förderbaustein Investitionskredit

Mit dem Investitionskredit im Rahmen des ERP-Umwelt- und Energieeffizienzprogramms können kleine und mittlere Unternehmen Investitionen zur Energieeinsparung zinsgünstig finanzieren. Gefördert werden alle In-

vestitionen in Deutschland, um hohe Energieeinspareffekte zu erzielen, d. h. die Investitionen müssen zu einer Energieeinsparung von mindestens 20% bei Ersatzinvestitionen bzw. 15% bei Neuinvestitionen führen. Dieser Nachweis kann etwa im Rahmen der Energieeffizienzberatung durch den zugelassenen Sachverständigen erfolgen. Förderfähig sind Investitionen zur Senkung des Energieverbrauchs, z.B. in den Bereichen Haus- und Energietechnik, Gebäudehülle, Maschinenpark, Prozesswärme, Prozesskälte, Wärmerückgewinnung/ Abwärmenutzung, Mess-, Regel- und Steuerungstechnik, Informations- und Kommunikationstechnik. Gefördert wird auch die Sanierung eines Gebäudes auf das Neubauniveau nach der Energieeinsparverordnung (EnEV) bzw. der Bau eines Gebäudes, wenn das Neubauniveau nach EnEV um mindestens 30% unterschritten wird.

Noch Fragen?

Gerne beraten wir Sie im Rahmen der DGS Infokampagne Energieeffizienz für KMU. Tragen Sie einfach Ihre Fragen und Daten unter www.dgs.de/energiesparen ein oder melden sich bei unserem Koordinator Herrn Joachim Westerhoff, westerhoff@dgs.de, Tel: 02935-966348 Fax: 02935-966349